

## 15. Fußwallfahrt der Osterfrauen nach Trier vom 5. bis 10. 4.2010

- eine Wallfahrt mit schönen Überraschungen
- und guten Fügungen – zum Thema: „*Du bist bei mir*“

Nach der Pilgermesse, die in diesem Jahr erstmals unser neuer Pastor Stephan Lischka zelebrierte, machten wir uns nach einem kurzen Morgengebet am Matthiasstein auf den Weg.

**Ü 1:** Zum Osterfrühstück kehrten wir diesmal in Binsfeld ein; im dortigen Pfarrheim hatten unsere Pilgerschwester Maria und die beiden Giselas zusammen mit den ortsansässigen Damen Frau Märkel und Frau Könegen bereits dampfenden Kaffee und belegte Schinken-/Käsebrötchen auf den liebevoll gedeckten Tischen vorbereitet.

**Ü 2:** An unserem Kreuz in Drove stockte uns der Atem vor Staunen: eine wunderschöne große Laterne und ein frisches Rosenherz erwarteten uns mit einem ganz lieben Kartengruß. Christa erklärte uns das von ihr entworfene Kunstwerk, das uns über Zwiespältigkeit, Gefangensein, aber auch über das innere Licht nachdenken lässt; der ausführende Künstler war Bertold. „**Ein tolles Osterei zur 15. Wallfahrt!**“ stellten alle gerührt und dankbar fest.

**Ü 3:** Pünktlich 16.30 Uhr erreichten wir Berg, wo der Bus schon auf uns wartete. Die Überraschung widerfuhr Agnes und Marliese, die sich aufs Schwimmen gefreut hatten: sie wurden wegen Doppelbelegung des Zimmers 11 ausquartiert, waren aber dennoch ganz zufrieden.

**Ü 4:** Kalt war's am nächsten Morgen beim Aufbruch, auf den Wiesen lag Raureif. An der Bahnschranke kurz vor der Straße entdeckten wir einen neuen Fahrradweg an der Kyll entlang, der kurz vor St. Thomas wieder auf die Straße führt.

**F 1:** Vor der dortigen Klosterkirche, in der wir eine kleine „Ruhepause“ einlegten, begegnete uns Pfarrer Rolf, der uns fürs kommende Jahr eine ca. einstündige meditative Führung in Aussicht stellte – ein sehr reizvolles Angebot, das bereits auf viel Zustimmung stieß, obwohl wir dann auch früher aufbrechen mussten.

**Ü 5/F2:** Inzwischen war die Sonne durchgebrochen und ließ uns den Aufstieg im Wald Richtung Kyllburg genießen bis – die Wegsperrung uns jäh anhalten ließ. Bereits etwas unter Zeitdruck und mangels Alternative setzten wir unseren bekannten Weg fort. Da Pilger stets einander helfen, konnten alle unbeschadet durchs umgestürzte Gehölz kriechen und den Weg zum Bahnhof Kyllburg fortsetzen. Gott sei Dank! – Nach verkürzter Pause gings ohne Murren weiter hoch und runter Richtung Wilsecker zum Wortgottesdienst.

**Ü 6:** „Osterfrau“ Guido entpuppte sich als hervorragender Prediger zum Evangelium vom dem Hirten, der sich auf die Suche nach einem einzigen Schaf macht und 99 andere sich selbst überlässt. Da „brannte uns das Herz“, als er diese bekannte Geschichte in unseren Alltag übersetzte. Eine solche Predigt hätte ich gerne öfter, zumindest aber von jetzt ab bei jeder gemeinsamen Wallfahrt einmal. Ich meine, er hätte bereits zugestimmt!?

**F3:** Als wir in Baadem um die Kurve kamen, war das vielfältige Mittagsbuffet auf der Kirchenmauer schon angerichtet; danke allen Spendern und unserem Catering Service Sibylle und Marita. Sogar ein kurzes Mittagsnickerchen auf der Sonnenwiese war noch drin. Warm und windig wars an diesem Tag, müde, glücklich und weitestgehend unbeschadet erreichten wir Speicher und hatten einen schönen Abend.

In heller Vorfreude starteten wir am nächsten Morgen nach unserem Wortgottesdienst zu Fuß zum Bahnhof Speicher; der Zug kam pünktlich, aber nicht früher wie angekündigt. So hatten wir noch Zeit, ein wenig aus unserem neuen Pilgerbuch zu singen und das Lied von Herrn Dane zu üben. Ausstieg Daufenbach – Fußmarsch nach Kordel – Elsdorfer Kreuz – Eifelkreuz – Biewer und runter zum Moselufer. Rechtzeitig liefen wir vor St. Matthias ein und wurden von Pater Hubert und applaudierenden Gästen mit gelben Rosen für unseren Schutzpatron begrüßt.